

Väter wollen nach Trennung mehr Kontakt zu den Kindern

Die Rotkreuz-Beratungsstelle Beta unterstützt Eltern und Alleinerziehende, um gute Lösungen zu finden.

Von Karsten Mentasti

Braunschweig. Mehr als noch vor ein paar Jahren drängen berufstätige Mütter nach einer Trennung oder Scheidung darauf, dass auch die Väter einen größeren Anteil bei der Erziehung oder Versorgung der gemeinsamen Kinder übernehmen. Das hat die Rotkreuz-Beratungsstelle für Eltern in Trennungssituationen und Alleinerziehende (Beta) festgestellt.

„Aber auch die Väter haben zunehmend Interesse mehr Betreuung im Kinder-Alltag zu übernehmen und gute Lösungen für ihre Kinder zu finden“, sagen Ulrike Braumann, Leiterin der Rotkreuz-Beratungsstelle, und Diplom-Sozialpädagogin Martina Walter-Frost, ebenfalls Beta.

„Wir beobachten hier deutlich einen Wandel“, berichtete Braumann, den sie sich mit einem veränderten gesellschaftlichen Rollenverhalten erklärt. „In Beratungen fragen viele getrennt lebende Eltern, ob das neuerdings häufiger praktizierte Wechselmodell eine gute Lösung ist“, führt die Diplom-Pädagogin aus. Dabei

wechseln sich beide Elternteile in der Betreuung ihrer Kinder so ab, dass auf jeden etwa die gleiche Erziehung und Versorgung entfällt. In der Praxis hat das zur Folge, dass die Kinder nicht nur ein, sondern zwei Zuhause haben.

In der Beratungsstelle ist die Erziehung und Versorgung der Kinder im Trennungsfall das am häufigsten angesprochene Thema. In 65 Prozent aller Einzel-, Paar-, Familien- oder Gruppenberatungen geht es darum. „Kinder sind ja kein Besitz, den man im Trennungsfall einfach aufteilen kann“, betont Walter-Frost. Deshalb werden verschiedene Faktoren erörtert, ob dieses paritätische Betreuungsmodell im jeweiligen Fall wirklich die beste Lösung für die Kinder darstellt.

Mit den Betroffenen werden individuelle Lösungen erarbeitet

Dabei weist sie darauf hin, dass die Beta-Mitarbeiterinnen den Eltern in der Beratungsstelle „nicht einfach nur einen Rat geben, sondern gemeinsam mit ihnen eine passende individuelle Lösung erarbeiten“. Dazu gehört



„Wichtigste Voraussetzung ist die Fähigkeit der Eltern, im Sinne der Kinder zu kooperieren.“

Ulrike Braumann, Leiterin der DRK-Beratungsstelle Beta über den Einsatz des Wechselmodells in der Kinderbetreuung.

auch, herauszufinden, ob die Eltern gleich gemeinsam oder zunächst getrennt beraten und in welcher Form Kinder einbezogen werden können.

Wechselmodelle sind laut Studien am ehesten bei Kindern zwischen 3 und 12 Jahren sinnvoll. Jüngere Kinder seien mit diesem Betreuungsmodell oft überfordert. Jugendliche hingegen fühlen

sich meist im wichtigen Kontakt mit Gleichaltrigen eingeschränkt, erst recht, wenn die Wohnorte der Elternteile weiter auseinanderliegen.

Generell gilt aber: „Die wichtigste Voraussetzung für ein Wechselmodell ist die Fähigkeit der Eltern, ihre Konflikte untereinander zu begrenzen und im Sinne der Kinder zu kooperieren“, verdeutlicht Ulrike Braumann.

47 Prozent der Ratsuchenden wenden sich frühzeitig an die Beta

Sie begrüßt, dass sich immerhin schon 47 Prozent der Eltern vor einer möglichen Trennung an die DRK-Beratungsstelle wenden: „So können typische Fehler mit Kindern vermieden werden.“

Die Trennungszahlen sind anhaltend hoch, bei den jüngsten verfügbaren Zahlen aus dem Jahr 2015 gab es bei Scheidungen in Niedersachsen und Braunschweig im Gegensatz zum Bundestrend eine leichte Steigerung. Das Risiko, dass sich nicht verheiratete Paare mit Kindern trennen, ist nach Studien sogar etwas höher als bei Ehepaaren mit Kindern.

ANGEBOT FÜR KINDER

Eine Gruppe für Jungen und Mädchen nach Trennung der Eltern startet Ende Februar in der DRK-Beratungsstelle für Eltern in Trennungssituationen und Alleinerziehende (Beta) in der Adolfstraße 20.

Das Angebot richtet sich an 8- bis 11-Jährige, die nicht mehr mit beiden Elternteilen in einem Haushalt wohnen.

In zwölf zweistündigen Gruppentreffen können sich die Kinder über die Umstellung in ihrem Leben austauschen und mit fachlicher Unterstützung nach Wegen suchen, die Erfahrung der Elterntrennung zu bewältigen.

Anmeldungen nimmt die Beta, ☎ (0531) 2 20 31 41, ✉ beta@drk-kv-bs-sz.de, entgegen.

Internetseite: www.drk-beta.de *men*